



Sie alle nahmen an der Gründungsversammlung der Schützengesellschaft Matzendorf teil.

ZVG

# Schützen nach 125 Jahren wieder vereint

Matzendorf Die drei traditionsreichen Schiessvereine Feld-, Militär- und Bergschützen haben fusioniert

VON ANTON FLURI

Ein langes und zum Teil bewegtes Kapitel des Schützenwesens in Matzendorf ist zu Ende; ein neues hat begonnen mit der Fusion der traditionsreichen und auch erfolgreichen Matzendorfer Schiessvereine.

1888 nahm eine Matzendorfer Schützengesellschaft am ersten Bezirksschiessen in Welschenrohr teil. Der Anlass führte zur Gründung des Bezirksschützenvereins Thal, die am 24. März 1889 im «Sternen» Matzendorf stattfand. 1890 kam es zu einer Aufspaltung, die einen schlossen sich dem Verein Feldschützen an, die anderen gaben sich am 25. April 1891 als Militärschützen Matzendorf eigene Statuten.

## Jedem seinen eigenen Stand

Im Sommer 1895 führten einige Schützen aus den beiden Vereinen selbstständig einen Schiessstag in der Unteren Wengi durch und gründeten danach am 10. August 1895 die Bergschützen Matzendorf. Der damalige Schiessbetrieb war noch auf einfachsten Feldscheibenständen möglich und so hatten alle drei Vereine vorerst ihre eigenen Scheibenstände. Im Jahr 1914 entstand der erste Gemeindegesschiesplatz im Kalkofen. 1926 baute die Gemeinde diesen mit Zugscheiben aus, während die drei Schützenvereine mit viel Fronarbeit das Schützenhaus errichteten.

## Mit- und gegeneinander

Auf der gemeinsamen Schiessanlage haben die drei Schützengesellschaften über Jahre eine gute Zusammenarbeit für das Schiesswesen gepflegt. Wartung und Unterhalt der Schiessanlage bestritt eine gemeinsame Schiessplatzkommission, Jungschützenkurse gab es immer nur einen im Ort, aber alternierend von einer der drei Gesellschaften organisiert. Auch grosse Schiessanlässe, wie Feldschiessen für den gesamten Bezirk, führte man gemeinsam durch. Gleichzeitig pflegte aber jeder Verein auch seine eigenen Traditionen. Wenn sich die Schützen über alle drei Vereine immer gut verstanden, sportlich waren viele von ihnen immer im Vereinswettkampf. Diese gesunde Rivalität führte auch dazu, dass beispielsweise die Militärschützen 1986 den Kategoriensieg am Kantonalschützenfest in Olten holten und die Bergschützen sogar zum Kategoriensieger am Eidg. Schützenfest in Bière 2000 ausgerufen wurden.

## Beteiligung nahm ab

Schweizweit hat das 300-m-Schiessen in den letzten Jahren viel an Bedeutung verloren. Entsprechend gestaltete sich auch die Nachwuchsarbeit der drei Schützenvereine in Matzendorf immer anspruchsvoller. Zudem führten verschiedene rechtliche Verfahren dazu, dass der Schiessplatz in Matzendorf geschlossen werden musste (siehe separaten Text). Am 25. September 2010 war

«Ende Feuer» in Matzendorf und die drei Vereine absolvierten seither den Hauptteil ihrer Schiessübungen in Balsthal. Die Schiessresultate blieben erfreulich hoch, doch der Ortswechsel führte bei allen Vereinen zu einem Beteiligungsrückgang und zur Erkenntnis, dass es besser sei, zu fusionieren.

## Gute Ausgangslage

Die Fusion wurde über zwei Jahre gründlich vorbereitet. Alle drei Gesellschaften stimmten der Fusion ohne Gegenstimmen zu und erfreuliche 52 Mitglieder waren an der Fusionsversammlung anwesend. Der gemeinsame Verein bekennt sich mit seinem Namen Schützengesellschaft Matzendorf zur über 125-jährigen Schiesstradition im Ort, gleichzeitig geht er aber die nächsten Jahre mit guten Voraussetzungen und viel Elan an.

Ein neunköpfiger Vorstand unter Leitung von Beat Nussbaumer kann mit einem guten Mitgliederbestand, zeitgemässen Statuten plus Vereinsreglementen sowie einem erfreulichen Kassenbestand in die nächsten Vereinsjahre aufbrechen. Für die Nachwuchsarbeit mit den Jungschützen, die Förderung der Aktiven und die Betreuung der Veteranen haben sich engagierte Schützinnen und Schützen zur Verfügung gestellt. Gemeinsam freuen sich nun alle Mitglieder auf den ersten Höhepunkt für den fusionierten Verein, das Eidgenössische Schützenfest im Wallis.

## DAS SCHÜTZENHAUS

### Wie soll es nun genutzt werden?

Ein Ort, an dem Einwohner und Vereine Anlässe durchführen können. So ist es die Absicht des Gemeinderats, nachdem das Schützenhaus nicht mehr als solches dient. 2013 hatte der Regierungsrat ein diesbezügliches Gesuch genehmigt. Das Signal «Ende Feuer» kam 2010, denn die Anlage erfüllte die Anforderungen des Umweltschutzgesetzes von 1985 nicht, die Lärmgrenzwerte wurden überschritten. Das Problem war damals schon seit mehr als 20 Jahren bekannt. Die Gemeinde als Eigentümer

der Anlage hatte den Bau einer Lärmschutzwand ins Auge gefasst, eine Baubewilligung lag 1987 vor. Doch die Wand wurde nie gebaut - aus welchen Gründen auch immer. Schon vor der Schliessung war es zu Rechtsstreitigkeiten gekommen, namentlich zwischen Anwohnern und Schützen. Auch der Beschluss des Gemeinderats wurde angefochten, man zweifelte, ob dieser das Recht für die Schliessung hatte. Und heute? Noch immer wird abgeklärt, wie sich das Haus am sinnvollsten nutzen lässt. (WAK)



Seit 2010 ausser Betrieb: Schützenhaus Matzendorf.

HR. AESCHBACHER

## Härkingen

### Gemeinderat tritt aus der SVP aus

Vor etwas mehr als zwei Jahren gründete Philipp Niklaus zusammen mit dem jetzigen Vorstand die SVP Härkingen. Das Ziel war damals, für die bürgerlichen Werte einzustehen und politisch für Härkingen tätig zu sein.

«Konsensorientierte, ehrliche und transparente Politik zu betreiben war immer meine oberste Maxime», teilt Niklaus nun in einem Communiqué mit. «Diese Ehrlichkeit und Transparenz vermisse ich nun aber leider innerhalb der Ortspartei, sodass ich nicht mehr hinter der Vorgehensweise des Vorstands stehen kann und mich deshalb gegen eine weitere gemeinsame Zusammenarbeit entschieden habe.»



Philipp Niklaus.

## «Nicht Parteilinie im Vordergrund»

Gemeindepolitisch erscheint es Philipp Niklaus «wesentlich, dass nicht die Parteilinie im Vordergrund steht, sondern die Wahrung der Interessen unseres schönen Dorfes». Härkingen habe durch seinen Standort, die gelungene Verknüpfung von Landwirtschaft, Gewerbe und Wohnen einen grossen Vorteil gegenüber anderen Gemeinden. Diesen Vorteil gelte es zu bewahren. «Dazu ist es wichtig, und dies hat mir meine Tätigkeit als Gemeinderat auch schon gezeigt, dass man in der Politik durchaus auch Meinungen, die nicht im eigenen Parteibuch stehen, vertreten kann und zum Teil über den eigenen Schatten springen muss. Und so werde ich mich nun nach einer neuen politischen Heimat umsehen.»

Philipp Niklaus wird nach eigenen Aussagen «momentan als parteiloser Gemeinderat mein Amt mit viel Stolz und Hingabe für die Gemeinde Härkingen weiterführen». (MGT)

## NACHRICHTEN



Was die Profile andeuten, soll nun realisiert werden.

WAK

## OENSINGEN Swiss Nutrivalor: Baustart im Mai?

Wäre alles nach Plan gelaufen, so würde die Firma Swiss Nutrivalor in Oensingen bereits seit vergangener Dezember Schlachtnebenprodukte verarbeiten. Pro Jahr sollen bis zu 20 000 Tonnen Material aus der ganzen Schweiz angeliefert und für den Export aufbereitet werden. Doch der Baustart wurde immer wieder hinaus-

geschoben, die grosse Parzelle im Oensinger Industriegebiet nahe an der Autobahn ist nach wie vor leer. Auf die regelmässigen Nachfragen durch diese Zeitung bei der Centravo Holding, zu der Swiss Nutrivalor gehört, konnte der Kommunikationsverantwortliche Georg O. Herriger nicht viel mehr sagen, als dass an der Realisation des 20 Mio. Franken teuren Projekts festgehalten werde. Die Planung laufe, aber sie sei eben sehr aufwendig, was zu Verzögerungen führe. Als ein Grund nannte Herriger, dass die Anforderungen an die ausführenden Unternehmen sehr hoch seien. Doch nun nannte Herriger gegenüber Radio 32 einen neuen Termin: Im Mai soll es nun mit dem Bau losgehen. (WAK)

## MÜMLISWIL Skifahren in der Sebleten – auch abends

Während der Sportferien bzw. bis zum 20. Februar ist der Skilift Sebleten, Langenbruckstrasse-Breitenhöhe jeden Nachmittag von 13 bis 17 Uhr in Betrieb. Die Anlage ist Treffpunkt für Alt und Jung,

für Köhner wie für Anfänger geeignet, wie der Ski-Club Mümliswil als organisierender Verein verspricht. Mittwoch und Freitag ist jeweils von 19 bis 21 Uhr Nachtskifahren angesagt, Auskunft ist unter Telefon 079 457 29 39 erhältlich. (MGT)

## KESTENHOLZ Neues Mitglied für Kommission gewählt

Als Ersatz für den zurückgetretenen Lothar Bürgi hat der Gemeinderat Andreas Kaufmann als neues Mitglied der Bau- und Werkkommission von Kestenholz gewählt. Im Weiteren hat der Rat der Statutenänderung des Zweckverbandes Abwasserreinigung Gäu zuhanden der Gemeindeversammlung vom Juni 2015 zugestimmt. Die Statutenänderung betrifft die Übernahme der Regenklärbecken durch den Zweckverband. Und schliesslich hat der Rat den Auftrag für die Sanierung der Flurwege, zweite Etappe an die Firma Stähli, Suberg, vergeben; es ist dieselbe Firma, die bereits die erste Etappe realisiert hat. Die Etappe zwei läuft bis im März. (MGT)